

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 312.

Donnerstag den 8. November.

1855.

Bekanntmachung.

Im Monat October d. J. sind von uns wegen nachstehender wohlfahrtspolizeilicher Vergehen Strafen oder Bedeutungen auszusprechen gewesen.

Leipzig, am 2. November 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Rath.

G. Mechler.

1) Straßenverunreinigung und sonstige Ordnungswidrigkeiten beim Räumen der Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Dünders .	9.
2) Ausleiten und Ausgießen von Fauche in die Tägerinnen und Schleusen .	1.
3) Sonstige Straßenverunreinigungen beim Abfahren von Schutt, Kalk u. und vorschriftswidriges Abladen von Kohlen .	1.
4) Ausschütten von Asche, Müll, Scherben, Bauschutt u. s. w. auf den Straßen überhaupt, ingleichen von Kehricht außerhalb der Kehrzeit (Markttags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr), so wie Liegenlassen von Kehricht u. s. w. außerhalb dieser Zeit .	23.
5) Ausgießen von Flüssigkeiten aus Fenstern auf die Straße .	2.
6) Ordnungswidriges Füttern von Pferden auf der Straße .	2.
7) Vorschriftswidriges Anbringen von (über zwei Ellen vom Hause ab in die Straße herein sich erstreckenden und an ihrem niedrigsten Theile noch nicht 4 Ellen vom Pflaster oder Trottoir entfernten) Marktisen .	2.
8) Aushängen von weiter als 2 Ellen von der Hausfronte ab in die Straße reichenden Stell- und Doppelpfosten während der Messeit .	3.
9) Unterlassenes rechtzeitiges Räumen der Buden am Schlusstage der Messe .	12.
10) Versperrung oder Hemmung der Passage auf Straßen, Trottoirs und Fußwegen durch Stehen- und bezirktlich Liegenlassen von Wagen, Karren, Kisten, Schutt, Sand und dergl. mehr, Aufstellen von leeren Wagen, beim Bestechen der Wagen, so wie durch Ausschlagen von Verkaufsständen u. s. w.	36.
11) Ordnungswidriges Passieren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen und dergl.	29.
12) Aushängen und bezüglich Aussehen von Waaren und Waarenkisten u. s. w. auf die Trottoirs und Fußwege .	5.
13) Unbeaufsichtigtes und ordnungswidriges Stehenlassen bespannter Wagen oder Schleifen auf der Straße .	14.
14) Aussehen von Blumentöpfen und dergl. vor die Fenster ohne vorschriftsmäßige Vermachung durch Eisenstäbe oder Holzgitter incl. die Fälle, in denen dergl. Gegenstände auf die Straße herabgefallen sind,	3.
15) Fahren mit leeren Rollwagen ohne Polster unter der Schrotleiter .	1.
16) Mangel oder ordnungswidrige Beschaffenheit der Aschendehältnisse in Grundstücken .	2.
17) Überfüllung der Aschengruben und Einschütteten von Stroh, Kehricht u. s. w. in dieselben .	2.
18) Tabakrauchen in Ställen, Werkstätten und anderen feuergefährlichen Dingen, ingleichen Betreten von dergleichen Räumlichkeiten mit brennender Zigarre oder Pfeife .	14.
19) Unvorsichtiges Gebören mit Feuer, Licht und Asche, insbesondere in feuergefährlichen Localitäten, und Bewohnen derselben .	10.
20) Verschiedene andere wohlfahrtspolizeiliche Contraventionen .	11.
	Summa 182.

Zur Berichtigung.

In unserer dem gestrigen Tageblatt inserierten Bekanntmachung vom 1. d. Mon. über die seit 1. Mai bis Ende vor. Mon. und zugegangenen auftretenden Säden muß es bei der 20. Post heißen:

100 — — — 2. Regat von Graf. Johanne Sophie Hendreich,

und bei der 37. Post:

100 — — — 2. Regat von Graf. Johanne Sophie Hendreich.

Leipzig, am 8. November 1855.

Das Armentdirectorium.

Für unsere Lehrerwelt.

Unvergessen bleibt mir die Stunde meines Lebens, in welcher Professor Dr. Woeck in den Vorlesungen für die hiesige Lehrerwelt mit zwei geöffneten Hinterschalen in den Händen durch unsere Reihen schritt und sagte: „Hier haben Sie das Gehirn eines Erwachsenen, da fühlen Sie, wie kräftig und dreb; und da haben Sie das Gehirn eines Kindes, fühlen Sie es an, wie hart und weich: und

nun, meine Herren Lehrer, haben Sie Erbarmen!“ Wer so nicht Schonung des Kinderkopfes lernt, wer so nicht die Grausamkeit alles abstrakten Unterrichts begreift, wer so nicht die Strafbarkeit hoher Verlebungen des Kinderkopfes fühlt, der ist zum Lehrer nicht zu brauchen, so brauchbar er vielleicht sonst auch sein mag. Gerade diese Unbekanntheit mit der sinnlichen und leiblichen Seite der Kindesnatur hat die Bedingungen einer gedeihlichen Erziehung und eines wirksamen Unterrichtes heutzutage so oft und so arg

verkennen lassen und verführt gerade heutzutage noch so viele dazu, durch Überhäufung der Kinderschule mit schlecht berechneter Arbeit das kostbare Werkzeug des Geistes, den Körper, zu untergraben, zu verkrüppeln und für alle Zeit zu schwächen. Durch nichts besser, als gerade durch solche Anschauungen und Lehren, wie der Lehrer sie bei Professor Bock jetzt wiederum findet, wird der Schulmeisterdunkel und die pedantische Ausgeblasenheit jener Lehrer geheilt, welche das reiche Wissen und Können des Mannes alsbald auch in den armen Kinderkopf hineinzwängen wollen, nie hoch genug und nie weit genug greifen können und nicht selten durch ihre ewigen Drängen und Treiben auch das Elternhaus dahin bringen, die beliebte geistige Stofffütterung bei den armen Kindern des Hauses einzuführen. Wahr ist's, daß solche Kinder unglaublich viel lernen; Schade nur, daß sie so gut wenig behalten! Durch nichts besser, als gerade durch solche Anschauungen und Lehren, wie wir sie jetzt wiederum bei Professor Bock finden, wird ferner auch dem gutmütigen Communismus auf dem Gebiete der Schule entgegengearbeitet, welcher noch immer die und da es unternimmt, daß mit trockenen oder höchstens in Hastingslake getauchten Kartoffeln auferzogene Armenkind neben das kostige, mit Fleisch und Brod wohlgedehnte Kind des Wohlhabenden auf dieselbe Schulbank zu setzen. „Halt!“ höre ich hier mit zutun, „gehe weg mit Deiner lehrhaften Lehre, als ob das Kind mit dem Magen und Hirn, und nicht mit seinem unsterblichen Geiste lernte; Du bist ein grober Materialist!“ Auf solche Dinge muß sich allerdings ein jeder Lehrer gefaßt halten, welcher dergleichen naturwissenschaftliche Lehren auffaßt; aber ist derjenige, welcher sagt, das Kind lerne nur mit seinem unsterblichen Geiste und nicht mit seinem sterblichen Leibe, nicht ein grober Idealist? Die Wahrheit liegt also auch hier in der Mitte: so wenig ein guter Schreiber mit schlechter Feder gut schreiben und ein guter Arbeiter mit schlechtem Messer gut schnitzen wird, so wenig wird — die Genie's als Ausnahmen von der Regel hier nicht mit gerechnet — ein schlechtgedächtnis Hirt flott denken und ein heruntergekommenes Nervensystem richtig empfinden und fühlen. Fürchte sich demnach ja keiner vor Verführung zum Materialismus, wenn er solchen Lehren über die leibliche Seite der Kindesnatur nachgeht. Allerdings wird ihn der Professor zu manchen Malen an einen Punkt führen, wo er ihm sagt: „So weit reicht unser Seismesser, so weit unser Filter, so weit unser Mikroskop, und hier hört unser Wissen auf, hier muß ich schweigen!“ Aber ist dieses Schweigen nicht so beredt, als eine ganze Predigt? Wer hindert Dich, hier, wo unser Wissen aufhört, dein Eredo aus voller Seele anzustimmen und tausend Mal gläubiger noch, als Du hereingekommen bist, wieder hinauszugehen? Die Naturwissenschaft wankstens, welche sich bescheidet, nun nichts mehr zu wissen, hindert ihn nicht; oder wo hat denn die Naturwissenschaft, wie sie uns geboten wird, je gesagt, daß da, wo das Seismesser am Ende angekommen ist, auch die Schöpfung aufhört und die Allmacht Gottes aufhört? Dazu ist diese Naturwissenschaft viel zu vernünftig und viel zu bescheiden. — Ich habe Schubert und Oken und Schelling jahrelang in München und unsern Bock jahrelang in Leipzig gehört; aber alle Naturwissenschaft und Naturphilosophie hat das schöne dreifarbige Banner des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung nur um so fester in meinem Herzen aufgepflanzt. So dachte und fühlte auch jener Lehrer, welcher dem uneigennützigen Manne, der jene Vorlesungen den hiesigen Lehrern gehalten hatte, einst beim Scheiden zutief:

Ein Zweifler Du? Und hast so klar bewiesen,
Wie ich Gebilde ew'ger Weisheit bin?
Beredt des Leibes Wunderbau geprisen.
Und Psyche's hehres, heil'ges Walten drin!
Hat Theolog auf Glauben nur gedrungen,
Hast Du zur Gottesahnung mich gezwungen.

H.d.

Zur Theuerungsfrage.

Ein Wort zur Entgegnung.

In Nr. 308 d. Bl. soll das Publicum von dem Herrn Verfasser des Artikels „Der Schlüssel-Speculant als Kornwucherer“ gründlich über die Ursachen der jetzigen Theuerung belehrt werden. Wir sagten mit Grund „es soll“; anzuerkennen ist jedenfalls das Nachdenken des Herrn Verfassers über einen Gegenstand, der von Allen wohl beklagt wird, über dessen Entstehen aber die Wenigsten reiflich nachzudenken sich die Mühe nehmen. Um nun denjenigen, die dies nicht thun, einigermaßen zu Hülfe zu kommen, ist es

jedenfalls Pflicht dar, die sich bestreben, ein selbstständiges Urtheil über solche Verhältnisse zu bekommen, auch dasselbe auszusprechen, damit sich durch die verschiedenartige Beleuchtung endlich die Wahrheit herausstelle.

Der Herr Verfasser geht von der Ansicht aus, daß eine künstliche Preisseigerung möglich sei. Er spricht damit nur etwas aus, was von der größeren Menge ebenfalls geglaubt wird, deswegen, weil sie die verschiedenen Factoren, die bei einer Preisseigerung ineinandergreifen und zusammenwirken, nicht genau kennt. Man hält sich für Beurtheilung solcher Uebelstände gewöhnlich nur an das Nächst- und Oberflächlichste und macht besonders Persönlichkeiten, die scheinbare Träger solcher Missverhältnisse sind, dafür verantwortlich. Man übersieht, daß dieselben nur durch und an letzteren besonders zu Tage treten, und verwechselt mithin Ursache und Wirkung. Man hält die Speculation für schädlich, weil sich mancherlei Uebelstände damit verbinden, die unter gewissen Voraussetzungen allerdings von hohem Nachteil sein können. Was thut man aber im Grunde in solchen Fällen? Man sucht gewisse Naturgesetze umzustossen, die sich doch eben nicht umstoßen lassen. Wie man vor einer Reihe von Jahren die Eisenbahnen und überhaupt die besseren Communicationsmittel verdammte, weil einige Individuen darunter litten, so zieht man jetzt gegen die Speculation zu Felde, weil in mancher Hinsicht gewisse Nachtheile damit verknüpft sind und sie zu Ausschreitungen Veranlassung geben kann. Das ist also nichts Neues. Im Mittelalter hielt man Hexenprocesse ab, weil man arme unschuldige Frauen im Verdachte hatte, daß sie, um nur ein Beispiel anzuführen, das Korn in sich hinein gehext hätten; und bei eingetretenem Hagelschlag und anderen ungünstigen Witterungsverhältnissen glaubte man die Ursache dafür in den sogenannten Zauberern suchen zu müssen. Jetzt vertreten die Kornspeculanten die Stelle dieser alten hexenden Weiber und gefährlichen Zaubermeister, und wenn es ginge, hielt man von gewisser Seite an ihnen Autodafés ab, die wahrlich denen des Mittelalters nichts nachgeben würden.

Der Herr Verfasser beregt den Artikels empfiehlt eine Schrift von Karl Overweg als bessere Vertreterin seiner Ansichten, als er selbst sie niedergelegen im Stande ist. Wir mögen nicht an zweifeln, daß der Benannte es mit seinen darin ausgesprochenen Urtheilen recht gut gemeint hat. Im Interesse des Publicums empfehlen auch wir eine, und zwar, ihrer Klarheit wegen, die von Herrn Hofrat Roscher vor längerer Zeit herausgegebene Broschüre „Kornhandel und Theuerungspolitik“, worin es an einer Stelle heißt: „Das Uebel, welches wir bekämpfen wollen, besteht in Mangel des Korns; der hohe Preis desselben ist nur ein Symptom, und zwar ein wohltätigtes Symptom, eine heilsame Krise. Da die Zufuhr aus der Fremde selbst im besten Falle eine geringe Quote bildet, so kann der Hungertod des ganzen Volkes meist nur durch sparsamere Consumption im Innern verhütet werden. Der überwiegenden Mehrzahl aber läßt sich die Sparsamkeit nur durch heute Preise einschätzen, sehr theure, weil es sich hier um eine so schwer entbehrliche Ware handelt. Es ist daher im höchsten Grade wünschenswerth, daß die Preise jeder Schwankung von Bedarf und Worrath genau entsprechen, beides natürlich vom Standpunkte einer weisen Vorsicht aus beurtheilt. Wo der Bedarf bis zur nächsten Einte groß, der Worrath aber klein ist, da sind hohe Preise nicht bloss notwendig, sondern auch nützlich; trüben sich die Ernteaussichten, so müssen sie, im wahren Interesse des Volkes, noch höher werden. Ein Staatsmann also, welcher die Preise künstlich zu drücken sucht, anstatt das Verhältniß zwischen Bedarf und Worrath günstiger zu gestalten, ist genau in demselben Sinne Quacksalber wie ein Arzt, welcher heilsame kritische Ausscheidungen mit roher Gewalt zurückdrängt: so z. B. bei der Epilepsie die Krämpfe, beim Podagra die Gichtknoten, bei Hämmorrhoiden die Blutergüsse.“ — Für das natürliche und wirksamste Heilmittel gegen Theuerungen muß ein lebhafter, capitalreicher und intelligenter Kornhandel gelten. Der Pöbel freilich, auch der vornehme Pöbel, urtheilt in der Regel umgekehrt; ihm sind die Kornwucherer oft die einzige, jedenfalls die mitwirkende verschlimmernde Ursache der Theuerung. Daher das heftigste Odium gegen den Kornhandel überhaupt, welchem jede Bewegung erschwert, jeder Gewinn beniedert wird. Ich denke, dies ist etwas ganz Aehnliches, als wenn einem Kinde vielleicht ein Schade soll verbunden werden; auch das Kind glaubt da wohl, der Thürg sei die Ursache seiner Schmerzen; es schlägt und schlägt ihn, weil er zunächst damit in Berührung kommt.“ So urtheilt einer der geschäftesten Nationalökonomen Deutschlands.

Was nun die Scheingeschäfte und die verwünschten Schlüs-

geltet anlangt, so liegt uns auch darüber ein wohl zu berücksichtigendes Urtheil vor. Die Deutsche Allg. Zeitung erwähnt in Nr. 254 und das Tageblatt in Nr. 303 einen von dem preußischen Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten veröffentlichten Erlass, den wir hier nicht vollständig wiedergeben können, denn wir aber wenigstens folgende wichtige Bemerkungen entnehmen. So heißt es an einer Stelle: „Ich verkenne nicht, daß es neben diesen auf Lieferung effectiver Ware gerichteten Zeitgeschäften auch andere giebt, bei welchen es auf ein bloßes Börsenspiel unter den Contrahenten hinausläuft, und daß durch Geschäfte der letzteren Art ein Steigen oder Fallen der örtlichen Getreidepreise über oder unter ihrem natürlichen Stand herbeigeführt werden kann. Solche Schwankungen können indessen immer nur momentan sein, denn bei dem gegenwärtigen Zustande der Communicationsmittel, welcher es gestattet, große Getreidemengen ohne allzu bedeutende Kosten auf weitere Entfernung zu bewegen, ist es nicht mehr die Nachfrage und das Angebot an der Börse Einer Gegend oder eines Ortes, von welcher der Preisstand in dieser Gegend oder in diesem Orte abhängt, sondern es wird derselbe durch die gesammte Nachfrage und das gesammte Angebot an den Börsen eines großen Theiles von Europa geregelt. Wenn z. B. auf einem Platze des Niederrheins die Getreidepreise durch Scheingeschäfte über ihre natürliche, d. h. jenem Preisverhältnisse entsprechende Höhe hinaufgetrieben werden sollten, wird es nicht fehlen, daß sie durch Offerten oder Bezüge effectiver Ware aus den belgischen und niederländischen Häßen bald auf ihren natürlichen Stand zurückgeführt werden. Wünschenswerth würde es freilich sein, solche Scheingeschäfte zu verhindern; es sind jedoch hierzu wirksame Mittel nicht vorhanden, wenn man sich nicht der Gefahr aussetzen will, neben den singirten auch die reellen Geschäfte zu treffen und dadurch weit mehr Unheil anzurichten, als Nutzen zu stiften. Das Geschrei über Kornwucher ist das sicherste Mittel, diesen Wucher hervorzurufen; denn es verleiht dem reellen Kaufmann die Lust, sich auf Getreidegeschäfte überhaupt einzulassen, und spielt diese Geschäfte unsoliden Personen in die Hände.“ Das ist unserm Erachten nach so klar und deutlich, daß es eben nicht sehr langer Meditation bedarf, um dies einzusehen. Es geht aus alle dem hervor, daß die Scheingeschäfte weniger eine Ursache der Theuerung, als vielmehr ein Symptom derselben sind. In billigen Zeiten zeigt das Capital keine Neigung, sich bei etwas zu betheiligen, was nicht rentabel ist; wohl aber sucht es allemal für den Gewinn günstige Umstände zu benutzen. Wäre es nicht so, so wären wir gar nicht im Stande, dem Einflusse der Speculation zu entgehen, wie würden demnach immer hohe Productionspreise haben. Den Umstand, daß das Capital sich immer nur nach der Seite hinwendet, wo Gewinn möglich ist, hat der Herr Verfasser nicht beachtet. Zwei Möglichkeiten liegen seinem Artikel nach, wie es uns scheint, nur vor: entweder er will eine Beschränkung des Capitales an sich, oder er kämpft — gegen die bekannten Windmühlen.

A. L—o.

Vermischtes.

In London ist ein eigenhümlicher Streit zu gerichtlicher Entscheidung gelangt. — Der Antithierquälerverein hatte eine Klage gegen den jüdischen Schächter (respective gegen die Vorschriften der Talmudisten) eingebracht, daß er das Vieh beim Schlachten unnötig leiden lasse. Es wurden Zeugen für und wider, darunter Aerzte, Fleischer, Physiologen verhört; sie alle stimmten darin überein, daß ein nach talmudistischem Brauch geschlachteter Ochs im Durchschnitt 4—5 Minuten länger zu leiden habe, als sein Nachbar im Stall, der das Glück hat, einem nichtmosaischen Fleischer übertraut zu werden. Trotzdem wies der Richter die Klage ab, weil die bezügliche Parlamentsakte blos gegen muthwillige Thierquälerie gerichtet sei, in diesem Falle aber die Thierquälerie nicht aus Muthwillen herrühre, sondern auf religiösen Vorurtheilen beruhe. Die Kläger geben sich nicht zur Ruhe und wollen Berufung einwenden.

In den „Hamb. lit. und krit. Bl.“ berichtet Ernst A. Zuchold über einen Facsimile-Abdruck des ersten Productes der pubblicistischen Presse Russlands. Die erste russische Zeitung erschien 1703, und Peter der Große betheiligte sich nicht allein persönlich bei der Redaktion, er las sogar, wie einige noch vorhandene Blätter mit Notizen und Verbesserungen von seiner Hand beweisen, selbst die Correctur. Von dem ersten Jahrgange jener Zeitung haben sich nur noch zwei Exemplare vollständig erhalten, beide im Besitz der Kaiserlichen Bibliothek in St. Petersburg. Der Director derselben, der Baron Modest v. Korff, veranstaltete zur 100jährigen Stiftungsfeier der Universität Moskau am 12. (24.) Januar d. J. einen ganz genauen Abdruck der von Peter dem Großen mitredigierten und corrigierten Zeitung. Derselbe bildet einen Octavband, der nebenbei eine Geschichte der russischen Zeitungs-Literatur enthält.

Die Damenschuhfabrikanten in Paris füttern jetzt die feinen Schuhe mit Korkblättern, deren 120 aus der Dicke eines Zolls geschnitten, weder Sohle, noch Seide oder Luch dicker machen, aber den Füßen die nötige Wärme und den Schuhen Dichtigkeit verleihen. Die Erfindung ist von dem Engländer W. F. Coles, Paulstreet Finsbury in London.

Die Mormonen in Sophia werden bald genötigt sein, ihre Vielweiberei aufzugeben, wenigstens hat die nordamerikanische Regierung ein prächtiges Mittel entdeckt, die Zahl der mormonischen Frauen zu vermindern. Sie hat nämlich eine tüchtige Garnison nach Utah verlegt, und die jungen Krieger haben in Ermangelung eines andern Feldzugs den Kampf gegen die Herzen der Frauen unternommen. Derselbe ist so glücklich für sie ausgefallen, daß bei Verlegung der Garnison fast jeder Soldat eine Frau entführte, worüber die Patriarchen in nicht geringe Bestürzung gerieten, während die Regierung von Washington beschlossen hat, dasselbe Experiment alle drei Monate wiederholen zu lassen, indem sie alle drei Monate die Garnison wechseln lassen will.

Börse in Leipzig am 7. November 1855.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere & Actionen, excl. Zinsen.

		à	Angab.	Ges.		à	Angab.	Ges.		Angab.	Ges.
Sachs.	v. 1830 v. 1000 u. 500 f.	3	84 1/2	—	Sächs. lausitzer Pfandbr. . .	3 1/2	—	94	Weimar. Bank - Action Litt. A.	à 100 f . . . pr. 100 f	112 1/2, 112
K. Staatspapiere.	- kleinere . . .	3	—	do. do. do.	4	100	—	do. do. Litt. B. à 100 f do.	110 1/2	—	
	- 1855 v. 100 f . . .	3	—	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	105 1/2	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actionen	à 100 f . . . pr. 100 f	213	
	- 1847 v. 500 f . . .	4	—	Thüring. Prior.-Obligat. . .	4 1/2	99 1/2	—	Löb.-Zitt. do. à 100 f pr. 100 f	45	—	
	- 1852 u. 1855 v. 500 f	4	96 1/2	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 f	3	88	—	Alberts- do. à 100 f pr. 100 f	—	
	v. 100 -	4	—	Cr.-C.-Sch.) kleinere . . .	—	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 f pr. 100 f	316 1/2	—	
	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	—	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100 f pr. 100 f	109 1/2	—	
K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 f pr. 100 f	161 1/2	—		
rentenbriefe) kleinere . . .	—	—	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	—	Berlin-Stettiner Eisenb.-Actionen	à 100 u. 200 f . pr. 100 f	167 1/2	—	
Action d. ehem. S.-Schles.- Eisenb.-Comp. . à 100 f	4	—	do. do. do.	5	67 1/2	—	Cöln-Mind. do. à 200 f pr. 100 f	—	—		
Leipz. St.-v. 1000 u. 500 -	3	—	Nation.-Anl. v. 1854	5	71 1/2	—	Frdr.-Wilhelms-Nordb.-Actionen	à 100 f . . . pr. 100 f	—	—	
Obligat.) kleinere . . .	—	—	do. Loose v. 1854 pr. fl 150	4	88 1/2	—	Alt.-Kieler Eisenb.-A. à 100 Sp.	—	—		
do. do. do. . .	4	—	—	—	—	—	à 1 1/2 f . . . pr. 100 f	128	—		
do. do. do. . .	4 1/2	—	Wiener Bank-Actionen pr. Stück	—	—	Noten der K. K. Oestr. priv.	—	—			
Sächs. erbl. v. 500 f . . .	3 1/2	88 1/2	Leipziger Bank-Actionen, I. Emiss.	—	160	National-Bank . . pr. fl. 150	91	90 1/2			
Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	à 250 f . . . pr. 100 f	—	141	—	—				
do. do. v. 500 f . . .	3 1/2	93 1/2	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	—	—	—	—				
do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	Anh.-Dess. Bank-Act. à 100 f do.	140	—	—	—				
do. lausitz. Pfandbr. -	3	—	Braunschwg. Bank-Act. Litt. A.	—	128	—	—				
			à 100 f . . . pr. 100 f	—	125	—	—				
			do. do. Litt. B. à 100 f do.	—	—	—	—				

Wechsel und Sorten.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143½	London pr. 1 £ Sterl.	{ 7 Tage dato 2 M.	—	And. auslnd. Ld'or à 5% nach ge-	Angeb.	Ges.
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	2 M.	—	103	3 M.	—	ring. Ausmünzungsf. Agio p.Ct.	—	9½ "	
Berlin pr. 100 f. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Paris pr. 300 Francs . . .	{ 2 M. 3 M.	K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5.15½	
Bremen pr. 100 f. Ld'or. à 5%	k. S.	—	109½	2 M.	—	Holländ. Duc. à 3% Agio pr. Ct.	5½ ")	—	
Breslau pr. 100 f. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	3 M.	—	Kaiserl. do. do. - do.	—	6	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. in S. W.	2 M.	—	57½	Wien pr. 150 fl. im 20fl.-F.	{ 2 M. 3 M.	Bresl. do. do. - à 65% As - do.	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151½	2 M.	—	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	—	
	2 M.	—	150	3 M.	—	Conv. - Species u. Gulden - do.	—	—	
					—	do. 10 und 20 Kr. . . . do.	—	3½	
					—	Gold pr. Mark sein Cöln. . . .	—	—	
					—	Silber do. do. . . .	—	—	

Augustd'or à 5% à 5% Mk. Br. u.
21 K. 8 G. . . Agio pr. Ct.
Preuss. Frd'or à 5% do. - do.

) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 4½ Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 1½ Pf.

Tageskalender.

Stadt-Theater. Donnerstag den 8. November kein Theater. Freitag den 9. Nov. zum ersten Male: *Linda von Chamounix*. Große Oper in drei Aufzügen von Donizetti. Die deutsche Uebersetzung nach Gaetano Rossi von Heinr. Proch. (21. Abonnementsvorstellung.)

Concert

zum
Besten des Orchester-Pensionsfonds
im
Saale des Gewandhauses

heute Donnerstag den 8. November.

Erster Theil. Eine Faust-Ouverture von Richard Wagner. (Zum ersten Male.) — Recitativ und Arie aus dem Oratorium „Jephata“ von G. F. Händel, gesungen von Frau von Holdorp. — Concert für das Violoncell von J. Rietz (neu, Mspt.), vorgetragen von Herrn Fr. Grützmacher. — Lieder, gesungen von Herrn Eilers. — Notturno, Präludium, Romanze, Walzer für Pianoforte allein, componirt und vorgetragen von Herrn A. Rubinstein.

Zweiter Theil. L. van Beethovens Musik zu Goethe's „Egmont“ mit verbindendem Gedicht von Mosengeil, gesprochen von Herrn Wenzel. Die Lieder gesungen von Frau von Holdorp.

Billets à 20 Ngr. und Sperrsitzkarten à 5 Ngr. extra sind nur am Tage des Concerts in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. und zum Sperrsitz extra 10 Ngr.

Anfang halb 7 Uhr.

Absahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Nach Berlin sc. und von dort, A. über Göthen: Abf. 1) Mrgs. 5 U.; 2) Nachm. 3½ U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — Ank. a) Nachm. 2 U. 20 M.; b) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Röderau: Abf. 1) Mrgs. 5 U.; 2) Nachm. 2½ U. — Ank. a) Nachm. 1½ U.; b) Abds. 8½ U. [Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, engl. nach Chemnitz, sc. und von dort: Abf. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8½ U., Courierzug; (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2½ U.; 4) Abds. 5½ U.; 5) Nachts 10½ U., Schnell. — Ank. a) Mrgs. 6½ U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1½ U.; d) Abds. 5½ U.; e) Nachm. 9½ U. [Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: Abf. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Übernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnell. — Ank. a) Mrgs. 7½ U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5½ U.; d) Abds. 9½ U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: Abf. 1) Mrgs. 8 U., 2) Mrgs. 7½ U., Gilzug; 3) Nachm. 3½ U. (mit 6½ St. Übernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — Ank. a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11½ U. [Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof sc. und von dort: Abf. 1) Mrgs. 6 U.; 2) Mrgs. 7½ U., Gilzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3½ U.; 5) Abds. 6½ U. — Ank. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Zwittau und Werdaу); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11½ U. [Bayer. Bahnhof].

V. Nach Magdeburg sc. und von dort: Abf. 1) Mrgs. 7 U., Schnell.; 2) Mrgs. 7½ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Leipziger Wittenberg); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6½ U. (mit Nachtlager in Göthen); 6) Nachts 10 U. — Ank. a) Mrgs. 7½ U. (aus Göthen); b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12½ U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9½ U. [Magdeb. Bahnhof].

Sächs. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 Uhr und Mittags 12 Uhr von Riesa nach Dresden und täglich früh 7 Uhr 30 M. und Nachm. 2 Uhr 30 M. von Dresden nach Riesa. Fahrpreis von Dresden nach Riesa und zurück I. Platz 20 M., II. Platz 15 M.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).

C. Bonnig. Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rahns. Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms. Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Kellie.

Das Atelier für Photographie und Paupotypie von C. Schanfuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier des Portraitmalers F. W. Reichenbach, Querstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in guter Auswahl bei T. Leichmann, Optiker, Ecke des Barfußgörthens 24.

Moris Singers Lithographie, Steindruckerei und Prag.-Instalt Inselstraße Nr. 9.

Cabinet zum Haarschneiden von F. W. Berger, Barfußgäßchen Nr. 5.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensäberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberet und Waschanstalt, Universitätstraße Nr. 23.

Meubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matratzen und Bett-Einsätze.

Meubles neuester Fäçon im Meubles-Magazin Raundörschen Nr. 5 von J. A. Truthe.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kaufst alle Sorten Habern und Papierpähne.

W. Müller, Sporenmstr., Klostergasse Nr. 5, empfiehlt seine Sporen, Randaren, Krenzen, Steigbügel sc. in Stahl und Messing.

F. C. Henniger, Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 11, Handschuhe, Hosenträger u. s. w. eigener Fabrik.

Bekanntmachung.

In den Nachmittagsstunden des 1. d. M. sind von dem Ausseher eines in der Petersstraße hierselbst befindlichen Gewölbes zwei Dutzend graue, blaugestreifte Zwillschädel, in ein Packt verpackt, entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jeder, bezüglich dieser Entwendung
oder der Person des Diebes gemachten Wahrnehmung.
Leipzig, den 5. November 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Junc, Act.

Neue Blech- u. Eisenwaren kommen unter Nr. 398—470
in der Gewandhaus-Auction vor.

Eine schöne Gladglocken-Harmonika in Mahagoni-
Gehäuse kommt unter Nr. 560 in der Gewandhaus-Auction vor.

Grenzen guter Lectüre
empfiehle ich meine mit den besten Neuigkeiten versehene Zeit-
bibliothek. Kataloge gratis.
H. F. V. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 8.

— Statt 1½ Thlr. — nur 5 Mgr. — **Deutschlands Schlachtfelder,**

enthaltend auf historische Wahrheiten gegründete Berichte über die-
jenigen Schlachten, die seit 1620—1813 auf deutschem Grunde
und Boden stattfanden. Von G. O. Schmidt, Rittmeister.
(18 Bogen stark.) Circa 100 Schlachten vom 30jährigen
Kriege ab bis 1813 sind in diesem Buche mit Angabe sämtlicher
berühmter Namen der Offiziers, der Anzahl der Truppen und der
Schlacht-Stellung als unterhaltsame, auf historische Wahrheit be-
gründete Lectüre beschrieben. (Preis 1½ Mgr.) für nur 5 Mgr.
Prachtvoll geb. für 10 Mgr bei Carl Zieger, Neumarkt 6.

Gelegenheitsgedichte 2c.

fertigt Ferdinand Barth, Elsterstraße Nr. 1605 b.

Einladung zur Actienzeichnung des Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

Die Unterzeichneten beabsichtigen das in ihrem Besitz befindliche zehntensfreie Abbaurecht eines 700 Schafel umfassenden, in
Oelsnitzer Flur gelegenen Feldcomplexes einem unter dem Namen

Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenbau-Verein

zu bildenden Actien-Vereine zum Abbau zu überlassen.

Das Gesellschafts-Capital, auf 300,000 Thaler in 5000 Stück Actien à 60 Mgr angenommen, soll auf dem Wege der freien Zeichnung beschafft werden. Hiervon haben sich die Unternehmer 2000 Stück Actien als erste Zeichnung vorbehalten und würden demnach nur 3000 Stück Actien zur öffentlichen Zeichnung gelangen, wozu wir Alle, welche sich bei dem Unternehmen zu beteiligen wünschen, ergebenst einladen.

Die Zeichnung erfolgt unter Erlegung von Einem Thaler pro Actie und gegen Empfangnahme eines Interims-Scheines
vom 29. October a. c. an

in Leipzig bei Herren J. G. Silber und
E. G. Spangenberg.

in Zwickau bei Herren Beiz & Dreverhoff,

woselbst auch gedruckte Prospekte nebst Flur-Eroquis und Gutachten zur Empfangnahme bereit liegen.

Geschlossen wird die Zeichnung, sobald die erforderliche Zahl von 3000 Stück Actien erreicht ist.

Zwickau und Oelsnitz bei Lichtenstein, den 29. October 1855.

E. Schmidt. E. Dreverhoff.

Einladung zur Actienzeichnung auf den zu begründenden Zwickau-Moseler Steinkohlenbau-Verein.

Die unterzeichneten Besitzer eines Areals von ca. 700 Sch. Landes, in Moseler Flur gelegen, beabsichtigen das ihnen zugehörige
Kohlenunterirdische dieses Areals an eine zu bildende Actiengesellschaft abzutreten. Es sollen zu diesem Ende 3000 Actien à 67 Mgr,
und zwar 7 Mgr zu Bohrversuchen und 60 Mgr zum Bau bestimmt, ausgegeben werden. Die Zeichnung derselben findet von heute
an bis zur Begehung der annoch vorhandenen Stückzahl statt

bei Herrn Louis Weicker in Leipzig, Bamberger Hof 1 Treppe.

Die dem Vereine zu unterbreitenden Statuten mit dem bergmännischen Gutachten und Eroquis des Kohlenfeldes, so wie die
höchst günstigen Bedingungen der Gedachten sind bei Herrn Weicker einzusehen, resp. in Empfang zu nehmen.

Die erste Einzahlung sind bei der Zeichnung 15 Neugroschen pro Actie zu erlegen, wogegen ein Interimschein gegeben wird.
Zwickau und Mosel, den 7. November 1855.

**Ch. Gotthilf Ebert. J. A. Porst. G. Manns.
C. G. Pommer. Gotthardt Manns. G. Menge.**

Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt.

Von Donnerstag den 8. November c. regelmäßig täglich

von Dresden	früh 6 Uhr nach allen Stationen bis Auffig und Leitmeritz; Vormitt. 10 Uhr und Nachmitt. 2½, Uhr nach allen Stationen bis Meißen und Niesa;
von Meißen	Nachmittags 2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau;
von Riesa . .	früh 7 Uhr nach Dresden und Vormitt. 10½, Uhr nach Dresden, Pirna bis Schandau; Vormittags 11½ und Nachmittags gegen 4 Uhr nach Niesa; früh 8 Uhr nach Meißen, Dresden, Pirna bis Schandau; Nachmittags 2 Uhr nach Meißen.

Diese Fahrten werden bis zum Eisgang fortgesetzt und haben Abonnements- und couperte Doppel-Billets auch noch für die
ersten vier Wochen der Fahrten im nächsten Jahre Gültigkeit. Die Saläten sind geheizt. Güter werden prompt und billig befördert.
Dresden, den 4. November 1855.

Die Direction.

Dorfanzeiger. Wochentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 Mgr. 2100 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen,
Germischtes, Kirchennotizen, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 Mgr. Boldmars Hof (neben der Post).

Die 18., 19. und 20. Serie

meiner Compagnie-Spiele

ist bereits in Angriff genommen. Zur sferneren recht zahlreichen Betheiligung bei Serien
von 25 Nummern in halben Loosen mit 2 Thlr. 20 Mgr.

: 25	: Viertel:	: 1	: 10	{ Einzahlung pro Classe,
: 25	: Achtel:		: 20	

so wie zur Entnahme von Loosen in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln unter Zusicherung pünktlichster Bedienung und strengster Verschwiegenheit ladet ergebenst ein

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Großes, einzig vortheilhaftes Lotterie-Compagniespiel

von 60 ganzen Loosen in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ - Loosen (276 Nummern), eingeteilt in 30 Compagniescheine (2 auf $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$, die übrigen auf $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ lautend). Zu jedem Compagnieschein werden 8 Partialscheine gegeben. Einzahlung pro 2 Loos-anteile 10 Thlr. pro Classe; auf $\frac{1}{2}$ -Loosanteil 18 $\frac{1}{2}$ Mgr. Jeder Compagnieschein erhält 9 Nummern des ganzen Spiels zugewiesen und die Loosen der gezogenen Classen im Original ausgeliefert. Gewinne von 200 Thlr. bis 100,000 Thlr. werden dem Besitzer der Nummer mit 40 Prozent daat ausgezahlt. Die übrigen 60 Prozent und alle Gewinne unter 200 Thlr. gehen in gleiche Theilung. Der einzelne Spieler kann sonach 4000 bis 32,000 Thlr. allein gewinnen und hat noch Theil an allen übrigen Gewinnen des Compagniespiels. Eine Niete ist unmöglich. Compagniescheine à 10 Thlr. Einzahlung und Partialscheine bis zu 18 $\frac{1}{2}$ Mgr. herab empfohlen

die conc. Lotterie-Collection von E. F. V. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 8.

Die Tanz-Schule von E. Sauer

im „Hôtel garni zum Kaiser von Oesterreich“ empfiehlt sich einem hiesigen als auch anwältigen resp. Publicum ergebenst. Privat-Unterricht wird einzelnen Personen als auch geschlossenen Gesellschaften zu jeder erwünschten Zeit ertheilt und diesfallsige Anmeldungen erbeten Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr Nicolaistr. 21, erste Etage. Theoretischer u. praktischer Unterricht in Anstand u. Sitten nach den Prinzipien der gegenwärtigen Ansprüche auf Bildung - wird Sonntags Vormitt. v. 10 - 12 Uhr jungen Damen, Nachmitt. von halb 2 - 3 Uhr Lehrlingen aus jedem Stande extra ertheilt.

Französische Tänze.
Für Herren u. Damen beginnt nächster Tage ein Separat-Cursus für franz. Tänze, wozu ich Anmeldungen täglich von 12 - 2 Uhr in meiner Wohnung, Reichsstraße Nr. 11, entgegen nehme.
Hermann Bech, Lehrer der Tanzkunst.

Ein geehrtes Publicum bitte ich, gütige Aufträge wegen der Nähe des Festes recht baldigst zu machen. Portraits in Öl gemalt, für deren Getroffensein garantiert wird, sind die Preise 6 Thlr. bis 25 Thlr.

Prof. Franz Schule, Portraitmaler,
Plauenschen Platz Nr. 3, 2. Etage.
Auch einige Original-Gemälde habe ich zu verkaufen.

Zur Beachtung.

Am 6. d. Mis. hat bei mir der Unterricht für Knaben und Mädchen in Pappe-Arbeiten begonnen. Geehrte Eltern, welche darauf reflectiren sollten, ersuche ich, weiteres mit mir darüber zu besprechen.

Hochachtungsvoll
Fr. W. Langstengel,
Mühlgasse Nr. 13.

Anzeige.

Dass ich mich als homöopathischer Arzt in Leipzig niedergelassen habe, erlaube ich mir hierdurch anzusehen. Dr. med. Dittrich, homöopathischer Arzt, Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Das Geschäfts-Local von **E. Martius**

befindet sich von heute an
Burgstraße, weißer Adler 1. Etage.

Gummischuhe, neue, so wie alle Arten Reparaturen fertigt schnell u. billigst
Dr. Bartling, alte Burg Nr. 1.
Bestellungen entnimmt J. Dittrich, Neumarkt Nr. 16.

Zimmerfußböden

werden, ohne daß die Witterung oder Jahreszeit es behindert, in einem Tage zum Gebrauch schön, glänzend, dauerhaft u. wasserfest fertig hergestellt. Gütige Bestellungen bitten man niederlegen zu wollen Petersstraße Nr. 34 im Farbengewölbe.

Winterhüte, so wie alle Arten Puzzartikel werden nach den neuesten Façons und zu soliden Preisen angefertigt
Brühl Nr. 78, 3. Etage.

Nene Gummischuhe mit Ledersohlen
so wie jede Reparatur wird angenommen große Fleischergasse, goldnes
Haus 1 Treppe.

Stangel.

Die Glacé-Handschuh-Wäscherei

Linna Pönigk

empfiehlt sich neuerdings einem hochgerherten Publicum bestens, garantiert für jeden Handschuh (in jeder Farbe, Leder ic.) und wird das ihr bereits seit 10 Jahren geschenkte Vertrauen zu würdigem wissen; auf Verlangen binnen einer Stunde wie neu in's Haus geliefert à Paar 1 M 8 D (das Dutzend 20 M).

Hochachtungsvoll
Linna Pönigk,
hohe Straße Nr. 11, 3. Etage links.

Feine Wäsche wird schön und billig gewaschen und geplättet, ausgebessert, gezeichnet u. s. w. Gütige Bestellungen werden angenommen in der Kammacherbude am Mauritianum und hohe Straße Nr. 2a im Hof parterre, Hintergebäude.

Alle Arten Gummischuhe werden schnell und dauerhaft gefertigt Burgstraße Nr. 25.

Schuhmacher Gittner.
Alle Art von Fuß wird schön und schnell gefertigt sowohl in als außer dem Hause
Reichels Garten, Petersbrunnen eine Treppe.

**Das optisch-physikalische Magazin von
J. F. Osterland**
empfiehlt in großer Auswahl Operngüter, elegante Korsetten, Reit-, Ball- und Jagd-Brillen und alle Arten Schwerzunge.

Nr. 9. Markt Nr. 9.

Großes Lager in Herbst- und Wintermänteln, Mantillen, Morgenröcken, Jäckchen ic. der neuesten Façons bei C. Egeling, Schneidermeister.

G. B. Heisinger
Mauritianum.

Echte Pariser Herrenhüte
feinster Qualität mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung.

Für Kinder

empfiehlt echte amerikanische Gummischuhe, roh und vulkanisiert, J. W. Wonda, Reichsstraße Nr. 52.

Strohdecken.

Strohdecken jeder Größe in weiß und geschmackvoll gefärbt sind zu 1 Mgr. 3 Pf. bis 2 Mgr. der Quadratfuß bei uns jeder Zeit zu beziehen, werden auch auf Bestellung gefertigt.
Gewerbetreibende, welche diese Artikel in Commission zu nehmen geneigt sind, erhalten eine angemessene Provision und werden ersucht, sich bei uns anzumelden.

Merseburg, den 23. October 1855.

Der Parochial-Armenverein St. Maxim.

Schellbach,

Schück,

Pastor.

Regierungs-Assessor.

A. Wiese, Rentant.

Eine ansehnliche Partie

Galanterie- und Kurzwaaren

aller Art

sollen, um geräumt zu werden, zu ungewöhnlich wohlfeilen Preisen ausverkauft werden bei

Gebr. Tecklenburg am Markt,

Thomasgässchencke.

Gummi-Ueberschuhlager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Rester

von allen Arten Kleiderstoffen verkaufen zur Hälfte des Kostenpreises

Schmidt & Böttcher,

Hainstraße Nr. 32.

Ausverkauf ausrangirter Modewaaren.

Außer den bereits angekündigten Kleiderstoffen habe ich den zum Ausverkaufe bestimmten Gegenständen neuerdings nachstehende Artikel hinzugefügt, deren Preise ich, um einen schnellen Verkauf zu erzielen, sehr bedeutend herabgesetzt.

Bedruckte Wollen-Barège mit Seiden-Garo's die Robe 4½ Pf., 5 Pf. und 6 Pf.

Selden-Barège die Robe 5 Pf. und 6 Pf.

Ballstoffe aller Art die Robe 2 Pf., 2½ und 3 Pf.

Ball-Echarpen das Stück 30 Pf.

Weiss und couleurten Tariatan die Robe 1 Pf., 1 Pf. 10% und 1 Pf. 15%.

Halbselene Kleiderstoffe, Residentia und Silk Lustre, die Robe 4 Pf. und 5 Pf.

¾ breit echten Thibet die Elle 12% und 15%.

Eine grosse Partie einfarbiger, gemusterter und schottisch carrierte wollener Roben à 1½ Pf., 2 Pf., 2½ Pf. und 3 Pf.

Carritte und gestreifte seidene Stoffe die Robe 6½ Pf. und 7 Pf.

Jacconet- und Mousseline-Roben mit abgepolsterten Ranten à 2 Pf.

Schottisch carrierte Poil de chèvre die Robe 2½ Pf.

6 Viertel breite echte Kleider-Mattone die Elle 3 Pf. und 3½ Pf.

Wollene carrierte Doppel-Long-Châles à 3 Pf., 3½ Pf. und 4 Pf.

Gewirkte Doppel-Long-Châles à 8 Pf., 9 Pf. und 10 Pf.

Seidene Mantillen in Auswahl à 3 Pf. und 4 Pf.

„Ausrangirte Meublesstoffe in nächster Woche.

Gustav Markendorf,
Rathaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Teutonic-Federn,

ausgezeichnet durch Elastizität und Dauer, empfehlen wir als für jede Handschrift passend; Proben gratis.

L. Bühl & Co., Klostergasse Nr. 14.

Echt amerikanischen Guanischuh-Lack verkauft billigst

M. Bartling, alte Burg Nr. 1.

Cotillon-Orden,

das Neueste für diese Saison, empfiehlt in grösster Auswahl

Carl Bredow,

Papierhandlung Hainstrasse Nr. 4.

Pferde-Decken

für den Winter empfiehlt ich in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Gustav Markendorf,
Mode-Magazin, Rathaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Zum Besetzen der Mäntel, Mantillen und Kleider empfiehlt ich mein Lager ein gros & en detail von allen Arten

Besätze und Posamentirwaaren, als: Sammet- und Plüschbänder neuester Muster, Fransen, seidene und wollene Borden, worunter Vieles zu herabgesetzten Preisen.

Sammetbänder à Stück 24 Ellen von 10% an,

breite seidene Besätze à Elle von 2½% statt 4%, gemusterte echte Sammetbesätze (breit) à Elle 2½% statt 4%, Moirébänder in allen Breiten.

B. Bohnert, Reichsstraße Nr. 54.

Lager fertiger Federbetten, gerissener Bettfedern, Daunen, Matratzen mit und ohne

Stahl- und Spiralfedern empfiehlt

Sophie verw. Lederitz, Grimm. Str. 15 (Fürstenhaus).

ff. Glacé-Handschuhe

für Damen von 7½ Mgr., für Herren von 10 Mgr. an, empfing und empfiehlt **August Markert, Grimm. Str. 28.**

Ausgezeichnet schöne, feste 4- und 5 drähtige **wollene Strickgarne** und schafwollene Watte in 1 Z.-Taseln verkauft billigst

August Markert, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Echte Pariser Thibet- u. Seldenhüte

und dergleichen Hüten für Herren empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Billiger Verkauf.

¾ breite f. echtfarbige Mattone, die Elle 3 und 3½%, carrierte halbwollene Kleiderstoffe (Napolitaine, Poil de chèvre etc.), die Elle 3½ und 4%, um schnell damit zu räumen, empfiehlt

Gerd. Blaibach, Hainstraße, Barthels Hof.

Eine Partie ausrangirter Tapisserie-Arbeiten, als: angefangene und fertige Rückenkissen, Fußbänkchen, Schuhe, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Teppiche u. s. w. verkaufte enorm billig.

Franz Hauer, Markt Nr. 17.

Ernst Hagendorf,

Hainstraße, blauer Stern, empfiehlt sein Lager seiner Leder- und Galanteriewaren, so wie alle in sein Fach einschlagende Artikel; vorzüglich schöne Auswahl geschmackvoller angefangener Stickereien in Leder, zu Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Schreibmappen, Notizbüchern u. d. m. passend; auch werden alle Fertigungen obiger Gegenstände übernommen, und verspreche bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Zwickauer Steinkohlen-Actien N. sind heute unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen Petersstraße Nr. 24 im großen Reiter.

A. Krügel.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein Haus- und Gartengrundstück in Reichels Garten, passend für Geschäftsläden und mit 1000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Adressen unter S. 26. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Grundstück-Verkauf. Ein in nächster Nähe Leipzigs gelegenes Fabrik-Grundstück mit großem Garten, welches sich zu jedem großartigen Unternehmen eignet, ist zu verkaufen. Näheres bei Eduard Mehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

Haus-Verkauf.

Ein massiv und gut gebautes Haus in vorzüglicher Buchhändlerlage soll wegen Wegzugs des Besitzers unter billigen Bedingungen verkauft werden durch

Eduard Mehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

Haus-Verkauf.

Ein solides und gut rentirendes großes Haus mit Garten in der Dresdner Vorstadt ist zu verkaufen durch

Eduard Mehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

Grundstück-Verkauf.

Ein nahe der Promenade gelegenes, sehr schönes, gut rentirendes Grundstück, welches sich zu jedem großartigen Fabrik-Unternehmen eignet, ist zu verkaufen. Näheres bei

Eduard Mehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

Hausverkauf.

Ein kleines Haus, in Volkmarshof gelegen, habe ich für 1400 Thlr. zu verkaufen in Auftrag.

Eduard Mehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

Ein großes gutgebantes Haus mit Garten und Bauplatz, in der Grima'schen Vorstadt gelegen, passend zu jedem großen Geschäft, ist zu verkaufen beauftragt

Wilhelm Kröbitzsch,

Vorfußgäßchen Nr. 2.

Ein vorzügl. rentirendes Haus mit großen Räumlichkeiten ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen Kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Th.

Zwei Bauplätze,

decen einer nach drei Seiten zu Baufronte hat und auch getheilt werden kann, sehr schön gelegen, im Preise von 1 1/2 und 1 1/2 15 M. à 1 Elle, sind von den vor einigen Tagen offerten acht Bauplätzen noch zu verkaufen.

Abr. Alexander Kind, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Zu verkaufen ist ein sehr vollkommener, gut gehaltener brauner Luchburnus Zeiger Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu verkaufen

In Verhältnisse halber zum Drittel des Wertes ein neuer hellblauer reichverschnürter Rock Petersstraße Nr. 35, 5 Th. vorn heraus.

Zu verkaufen sind 4 Stück Doppelfeußstiefel bei

C. Weil, Lehmanns Garten.

Zu verkaufen sind 1 dauerhafter Divan, 1 Spiegel, 1 goldner Siegelring, 2 Gebett Betten, Naundörschen Nr. 24, 1 Th. rechts.

Zu verkaufen ist billig ein Pelz

Leipziger Gasse Nr. 62 B.

Zu verkaufen ist eine Kinderbettstelle und zwei. Mädchentable Place de repos, Haus Nr. 3 parterre.

Ein Paar gute Zughunde sind zu verkaufen

Neusellerhausen Nr. 30.

Zu verkaufen steht eine Partie Buchsbäume u. alle Sorten Obstbäume zu billigen Preisen beim Gärtner Winter in Dölln Nr. 50.

Um mit meinem Vorrath von holländischen Blumen: wiebeln baldigt zu räumen, empfehle ich dieselben in allen Farben sortirt, das Duhend zu 24 M., 28 M., 1 M. u. 1 M. 6 M.; so wie seine Hyacinthen in Gläser eingefügt, à 1 M. 20 M. pr. Duhend, inclusive Gläser.

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Zwickauer u. Altenb. Gascoaks,

so wie beste Sorten Steinkohle werden zu möglichst billigen Preisen verkauft in der Niederlage Stadt Dresden, Ecke der Querstraße bei

Eduard Gross'sche

Brust-Caramellen,

wohlthätig für Husten- und Brustleidende, empfiehlt und verkauft in Cartons à 3 1/2 Neugr., 7 1/2 Neugr., 15 Neugr. und 1 Thlr. das alleinige Depot von

Philipp Nagel,
Halle'sche Str. Nr. 15.

Alle Sorten

dopp. und einf. Branntweine,

Liqueure, Rums &c. empfehle ich ohne alle Marktschreierei zu den billigsten Preisen.

Carl Flemming, Brühl.

— Besten gebr. Damps-Kaffee —

empfiehle ich à 9, 10 und 11 Mgr. pr. Pf. als etwas Vorzügliches.

Carl Flemming, Brühl.

Zu den billigsten Preisen

empfiehlt bei promptester Bedienung ein gros wie en detail:

Ris in allen Sorten,	Grießnudeln,
Reisgries und	Eiernudeln,
Reismehl,	Bandnudeln,
Weizengries in allen Römnungen,	Straußnudeln,
Maisgries do. do.	Maccaroni,
Graupen in jeder Stärke,	do. echt italien.,
Perlgraupen do. do.	Erbse, geschält,
Haidegrieß,	do. roh,
Haidegrüze,	Linsen, neue böhmische,
Hasengräze,	Bohnen, weiße,
Graupengräze,	Hirschen,
Sago, Perl-, weiß und braun,	Gerste, gebrannt,
„ „ echt ostindischen,	Pflaumen, türkische,
Stärke,	do. thüringische,
Wuder,	Gebl. Rapsöl,
Kartoffelmehl,	hell u. sparsam brennende Stearin-
Eiergrauen,	kerzen,
Eierlinsen,	Senz in Kreken,
Façonnudeln,	Soda,
das Wehl- und Productengeschäft	
der Thomasmühle.	

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 312.)

8. November 1855.

Bur gütigen Beachtung.

Nachdem nun meine neue, nach dem süddeutschen System constructede Kornmühle völlig eingerichtet und im Gange ist, so verfehlt ich nicht, das gehörte Publicum auf dieses Werk aufmerksam zu machen und meine Mehlfabrikate bestens zu empfehlen. Ich lieferne ein ganz feines Weizenmehl, Kaiser-Auszug, welches sich sowohl für Conditoreien, als für herrschaftliche Küchen, überhaupt für feines Backwerk eignet; ferner in allen Körnungen Weizen- und Maisgrieß, so wie alle übrigen Sorten Weizen- und Roggenmehl zu unter den jüngsten schwierigen Verhältnissen ganz besonders billigen Preisen.

J. G. Schlobach jun.,
Thomasmühle.

Neue franz. Katharinen-Pflaumen, Malaga-Apfelsinen, frische Schellfische.

A. C. Ferrari.

frische Kieler Sprotten,
Kapler Speckwölle,
Stralsunder Brathäringe,
geräucherte Lachshäringe,
seine marinirte Heringe,
marinirte und Brat-Wal,
Görlitzer Brücken,
fetten Limburger und Schweizer Käse,
Emyrner Käsel- und Kranzseifen,
Para- und sicilianische Haselnüsse,
Wiesser- u. Senfgurken, Düsseld. Senf,
geräuch. Schinken u. Cervelatwurst,
Zungen-, Leber- u. Knackwurst,
Frankfurter Bratwürstchen,
fischgesottene Preiselbeeren
empfiehlt billig

Carl Schaaß, Universitätsstraße.

Süßer Wein-Most

ist angekommen, à Bout. 6 Mgr. verkauft

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Fisch-Berkauf.

Auf dem Rittergut Bennewitz bei Torgau werden
Montag den 11. November d. J. circa 40 Centner
schöne 3-, 4- und 5pfündige Karpfen verkauft.

Parzer Haselnüsse

empfing auch dieses Jahr in Commission und gebe billigst ab.

Joh. Petur. Schmidt,
12 Neukirchhof.

Geissche Hollsteiner, Helgoländer, Whitstable und
Natives-Austern,
neuen Strachauer Caviar,
neue russ. Säuerl.-Geben,
franzöf. Marzipan-Prüffeln,
neuen marinirten Saucé
erhält wieder Zusendung und empfiehlt

Großdr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Strachini-Käse

erhält Großdr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Hamburger Presseben,

frisch und kräftig, sind stets zu haben bei
Friedrich Hörl, Neumarkt Nr. 13.

Gebrauchte Meubles,

von den feinsten bis zu den ordinairesten, werden zu höchsten
Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bietet man Halle'sche Straße
Nr. 1 im Gewölbe, oder zu jeder Tageszeit dasselbst im
Kasten niederzulegen.

Getragene Herren-, Damen- und Kinder-Meidungsstücke kaufen
fortwährend zu möglichst hohen Preisen

Carl Rothe, Reichsstraße Nr. 27.

Kleine Räthen werden zu kaufen gesucht Königstraße
Nr. 16.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter kupferner Wasch-
kessel, Höhe 20—22 Zoll, durchschnittliche Breite 15—17 Zoll, bei
Sophie verm. Leideritz, Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Gesucht

wird ein noch in brauchbarem Zustande befindlicher, zwei- und
einspännig zu fahrender Rennschlitten. Adressen nehmen die
Herrn Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30 gefälligst
entgegen.

Zu kaufen gesucht werden einige große Kanonenöfen. Offerten
unter Chiffre W. werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein Doppelfenster 3 Ell. hoch und 1 Elle 14 Zoll
breit, Magazingasse Nr. 20 parterre.

Ich suche 1000 Thlr.

gegen Tasse einer Mündelhypothek, die auf ein hiesiges mit
363 Steuereinheiten belastetes Hausgrundstück zur ersten Stelle
eingetragen ist.

Leipzig, den 7. November 1855.

Rechtsanwalt Kleinschmidt.

Gegen vollkommenste Sicherheit werden 200 Thlr. gesucht.
Das Darlehn wird in der Art verwendet, dass es der Staat
garantiert und mit 4% verzinst. Auf Offerten, die man unter
Chiffre C. G. C. in der Expedition d. Bl. niedezulegen hält,
soll mündliche Auseinandersetzung erfolgen.

800 auf 4½ % werden auf sehr gute Hypothek zu erbauen
gesucht. Adressen unter E. G. beliebt man bei Herrn Kaufmann
Gärtner, Hainstraße im Stern niedezulegen.

3300 auf — auch getheilt — sofort gegen erste Hypothek
zu verleihen durch Dr. Schubert.

Der Besitzer eines solchen und umfangreichen Geschäfts sucht
einen Mitarbeiter, resp. Teilnehmer, welcher mit der Buchführung
vertraut, an Tätigkeit gewöhnt und im Betrage von 5000 Thlr.
ist. — Herr Hermann Schulze in Leipzig, Mitterstraße Nr. 4,
wird die Güte haben frankierte Abzüsse einzugehen zu lassen oder
mündlich Auskunft zu geben.

Ein reicher achtbarer Familiäle findet in seinem Wohnumare-
geschäft jetzt oder nächste Oster als

Lehrling

ein Unterkommen.

Carl Netto.

Ein kräftiger Knabe rechtlicher Alter, welcher Lust hat die
Giebel- und Dampfschiffahrt zu erlernen, kann sich anmelden bei G.
Netto, Mühlstraße Nr. 13. Zuschauer suche ich nach einem
Jungen von 14—15 Jahren zu leichter Arbeit.

Für ein hiesiges Comptoir wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Eine schöne Handschrift und nötige Schulbildung sind Hauptforderungen.

Adressen unter S. & D. werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Fein-Weihnäherinnen finden Beschäftigung

Rosenthalgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Köchin, die der Küche allein vorstehen kann. Zu erfragen in der Wirthschaft zum weißen Adler.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein solides Dienstmädchen bei einer kleineren Familie.

Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 7, 2 Treppen.

G e s u c h t

wird den 1. December ein in gesetzten Jahren stehendes, anständiges, in weiblichen und Küchenarbeiten erfahrenes Mädchen. Nur Solche, die längere Zeit bei Herrschäften als brauchbar gedient haben, können sich melden Petersstraße Nr. 30, 1. Etage.

Engagement - Gesuch.

Ein solider und mehrseitig praktisch erfahrener Kaufmann sucht eine Stelle als Geschäftsführer, Factor, Reise- oder Lagerdiener. Auch würde sich derselbe mit einigen hundert Thalern bei irgend einem soliden Geschäft betheiligen, wo man hauptsächlich seine Wirksamkeit in Anspruch zu nehmen und verhältnismäßig in Anschlag zu bringen gesonnen sein sollte. Oefferten werden unter der Chiffre „A. B. 100“ in der Expedition d. Bl. erbettet.

Ein speciminiert Rechtscandidat, der sich durch strenge Rechtlichkeit und Moralität auszeichnet, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen bei einem der hiesigen Herren Sachwalter einzutreten. Gefällige Oefferten sub R. R. wird die Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

Ein Knabe von guter Erziehung wünscht zu Ostern nächsten Jahres in einem kaufmännischen Engros-Geschäft als Lehrling placirt zu werden. Bezugliche Anträge bittet man mit den Buchstaben A. T. bezeichnet an die Herren Jordan & Timaeus in Dresden gelangen zu lassen.

Ein junger Mann, welcher hier in Restaurationen und Gasthäusern ersten Ranges als Kellner servirte, sucht hier ein ähnliches Unterkommen. Näheres theilt ges. mit Herrn Gastgeber Größsch im schwarzen Kreuz.

Ein junger militärfreier Mensch, welcher Bedienter und noch in Dienst ist, sucht, um sich zu verändern, ein Unterkommen, wo möglich als Markthelfer oder Bedienter. Werthe Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter H. C. niederzulegen.

Ein junger, moralisch guter, verherratheter Mann von 26 Jahren, Maurer in einem Städtchen Sachsen, der Verhältnisse halber seine Profession aufzugeben gezwungen ist, sucht auf diesem Wege einen Dienst als Markthelfer, Hausmann oder dergl.

Herr Buchhalter Friedrich beim Arbeitshause will die Güte haben, weitere Auskunft über ihn zu ertheilen.

Ein streng rechtlicher Mann, hiesiger Bürger, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Hausmann u. c. Adressen Johannisgasse Nr. 32, H. 1 Treppen.

Ein unverheiratheter, militärfreier junger Mann, kräftig und zuverlässig, sucht einen Markthelfer- oder Hausmannsposten durch Gränzel, Neudniher Straße Nr. 1 a.

Ein junger Mensch, der 6 Jahre bei der Cavallerie gedient, gelernter Tischler, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Alles Nähere zu erfragen bei Hrn. Derwort, Frankf. Straße 54, 1 Tr.

Ein gebildetes, gewandtes und achtbares Mädchen in den 20er Jahren sucht einen Posten als Verkäuferin in einem reinlichen und soliden Geschäft. Dieselbe kann gut empfohlen werden und beliebig antreten. Gefällige Adressen, sub T. K. in der Expedition d. Bl. niedergelegt, finden prompten Nachweis.

Ein Köchin, die sich keiner Arbeit scheut, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres Ritterstraße Nr. 29 parterre.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, aus dem Thüringischen gebürtig und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht von jetzt ab bis Weihnachten einen Dienst für alles.

Zu erfragen lange Straße Nr. 2 bei Leiderich.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches in häuslichen und Küchenarbeiten erfahren ist und gut empfohlen wird, sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Salzgässchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit zum 15. Nov. oder 1. Dec. Dienst. Salzgässchen 5 am Schuhmacherstand.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Moritzstraße Nr. 10, 1 Tr.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht einen Dienst für Alles. Näheres im Café Royal.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen, welches zu aller Arbeit geneigt ist, sucht einen Dienst zum sofortigen Anziehen.

Glockenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Ein gebildetes Mädchen, welches schon mehrere Jahre in einem Verkaufsgeschäft servirte, sucht eine derartige Stelle; sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt.

Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 24 in der Hausschlur.

Ein arbeitsames Mädchen, das im Kochen Bescheid weiß, sucht Stelle zum 15. Nov. oder 1. Decemb. Näheres Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein solides ordentliches Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Hainstraße Nr. 3 in der Hausschlur.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt oder bis zum 15. d. M. Zu erfragen Weststraße Nr. 1656 beim Hausmann.

Ein Mädchen, das gut empfohlen wird, sucht bis zum Fünfzehnten Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 37 bei Wwe. Meißner.

Gesucht wird für Weihnachten ein kleines freundliches Familienlogis in der Dresdner Vorstadt.

Adressen nimmt an das Café Saxon.

Es wird von einem pünktlichen Manne ein Familienlogis in den Vorstädten gesucht.

Adressen unter G. G. 55 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für eine junge solide Dame ein sein meubliertes Zimmer 1. Etage in der Nähe der Magazingasse.

Adressen sind unter A. C. 110 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird sogleich für eine junge Dame eine gut meublierte Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer.

Oefferten werden unter A. M. an die Expedition dieses Blattes erbettet.

Gesucht wird ein meubl. Stübchen mit Kammer. Adressen unter K. G. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Ein gut heizbares, einfach meubl. billiges Zimmer. Adr. unter D. D. 8. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Reichsstraße Nr. 12

ist außer den Messen ein Hausstand für 20 jährlich zu vermieten durch Adv. Ronz, Brühl, Schwabes Hof.

Zu vermieten: das Nebenhaus Inselsstraße Nr. 9 b, Ecke der Egelstraße; es enthält vier Zimmer, zwei Kammern, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, großen Bodenraum und Keller.

Das Nähere daselbst bei Dr. W. Hamm.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein Parterrelocal mit Gabinett, passend für ein Mehl- und Productengeschäft, Materialhandlung oder Restauration, jährlich 200 Thlr. Das Nähere Schuhmachergäßchen, Gebäude Nr. 7.

Eine zu Ostern 1856 beziehbare, gut gehaltene 3. Etage in der Burgstraße ist zu vermieten durch Heinrich Wagner, Halle'sche Straße Nr. 14, 3 Kr.

Im Hause Nr. 8 im Schuhmachergäßchen ist die 2. Etage von Ostern u. J. ab zu vermieten und Näheres zu erfragen bei G. V. Heßlinger im Mauriciannum.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein freundliches Familienlogis große Windmühlenstraße Nr. 15, Seitengebäude links, 2. Et. links.

Eine schöne herrschaftliche 3. Etage nahe am Markte ist Verhältnisse halber noch von Weihnachten zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Waisenhausgäßchen Nr. 2.

2 schöne große Stuben sind in der Nähe des Marktes als Comptoir oder Waarenlager zu vermieten.

Näheres bei Herrn Krobitzsch, Local-Comptoir, Waisenhausgäßchen Nr. 2.

Zwei junge Herren können in einer Familie für 10 Thlr. pro Monat Logis und volle Beköstigung erhalten. Näheres bei Hrn. Kaufmann Fischer, Hainstraße im Stern.

Ein freundliches Garçonlogis vorn heraus, Aussicht nach einem Garten, kann sofort bezogen werden.

Das Nähere im Gewölbe Querstraße Nr. 28.

Zu vermieten ist zum 1. Decbr. oder später ein Garçon-Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer nebst Vorsaal, für eine oder zwei Personen, ohne Meubles, 1. Etage, Aussicht auf die Promenade. Näheres bei G. Weil, Restaurateur.

Ein anständig meubliertes Garçonlogis, bestehend aus Stube und Kammer, ist zu vermieten Schützenstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten sind sogleich zwei meublierte Stuben Reichsstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine große Stube vorn heraus an einen oder zwei Herren Markt Nr. 17/2, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten sind billig größere oder kleinere gut meublierte Stuben, Aussicht nach der Promenade, Brühl 60, h quer vor 2 Kr.

Zu vermieten ist vom 1. Decbr. an eine kleine Stube mit Schlafbehältnis an einen Herren von der Handlung Neumarkt, große Feuerkugel, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Decbr. ein Garçon-Logis, bestehend aus Stube und Alkoven, gut meubliert, am liebsten an einen Herren von der Handlung, Lindenstraße Nr. 5, erste Etage.

Zu vermieten und zum 1. December zu beziehen ist eine meublierte Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube mit separatem Eingang und Hausschlüssel, jetzt oder später zu bezahlen. Das Nähere gr. Windmühlenstraße Nr. 45, 1 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit oder ohne Bett oder auch mit zwei Betten Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Zu vermieten und sofort zu bezahlen ist eine Stube mit oder ohne Kammer für 1 oder 2 Herren Petersstraße 35, links 2 Kr.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Alkoven den 1. December Petersstraße Nr. 8, 4. Etage.

Zu vermieten sind 2 gut meublierte Stuben in der 1. Etage vorn heraus, mit Hausschlüssel, und ein Keller, Ritterstraße 18.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube mit separatem Eingang an 2 Herren kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen.

Zwei meublierte Stuben nedst Schlafstube, mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Burgstraße Nr. 11, 2. Etage.

Von jetzt ist eine gut meublierte Stube mit Bett für 32 Thlr. jährlich zu vermieten Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren blaue Mühle Nr. 12, 1 Treppen.

Morgen Freitag den 9. d. M. Kränzchen im Wiener Saale. D. V.

Humoristen. ☺

👉 Spritzküchen feinster Qualität ☺

die Conditorei im Café Royal am Königspalais.

Baierische Bierstube „Stadt Wien“

empfiehlt ein feines echtes Glas Baierisches (altes Gebräu), täglich Frühstück-Delicatessen und diverse kalte und warme Speisen à la carte nach bester Wahl.

Die Restauration zur Lange'schen Brauerei

empfiehlt von heute Nachmittags 3 Uhr an Dresdner Käsekäulchen.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut

bei C. Quente, Petersstraße Nr. 25.

Heute Schlachtfest bei C. A. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 3.

Heute Schlachtfest bei C. W. Scholz, Bachhof.

Heute Schlachtfest,

C. G. Cramer, Dresdner Straße Nr. 10, vormals Glöckner's Restauration.

Staudens Mühle in Neudnit.

früh Weißfleisch, Mittags und Abends frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet

Heute Abend Speckküchen. Das echte baierische Bier (à Seidel 15 Pf.) ist ausgezeichnet.

Franz Sloepsch.

Drei Lilien in Neudnit. Heute Abend Speckküchen. W. Hahn.

Heute früh halb 9 Uhr Speckküchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh Speckküchen. Geraer Bier extrafein.

Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen sc., so wie zu einem kleinen Glas Bier ladet ergebenst ein

G. Griesleben, niederer Park.

Heute Mittag Schweinsknödelchen und Schweinskraut mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei

C. verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Restauration zur goldenen Eule. Morgen Schlachtfest. J. G. Wagner.

Morgen Freitag Schlachtfest, früh Schweinefleisch, von Mittag an verschiedene frische Wurst und Wurstsuppe, wozu
W. Niedler in Kraatz's Hofe, Brühl Nr. 64.

Mariabrunnen.

Heute Donnerstag zum zweiten Haupttag der Kirmes Concert und Ballmusik, wobei für reiche Auswahl an Kuchen u. warmen Speisen, feinsten Weinen, ff. Baireisches und ausgezeichnetes Böscheppliner à 13 A bestens gesorgt ist. Zahlreichem Besuch sieht freundlichst entgegen W. Kraatz.

Böbling's Keller.

Heute Abend von 6 Uhr an lade ich zu der schon angezeigten Schlacht-Schüssel und Beefsteaks mit Kartoffeln freundlichst ein. Es wird flott eingerichtet.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Ringe und Cotelettes mit Allerlei.

Gambrinus, Ritterstr. Nr. 45.
Heute Abend gespickte Rindblende mit Salzkartoffeln Witwe Schwabe.

Stadt Braunschweig.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettich und Sauerkraut, ff. Biere, wozu ergebenst einlade F. Wilh. Hehne.

Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen, Meerrettich und Sauerkraut. Zugleich empfehle ich noch ein altes Löffchen Baireisches und Lagerbier ff. W. H. C. Carius in Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39.

Heute Schlachtfest bei W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute Abend Schweinsknödelchen mit Klößen bei W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckküchen ergebenst ein Wohlhorn neben der Post.

Verloren ist ein schwarzer Pelzkrag mit rothseidenem Futter von der Königstraße nach dem Obstmarkt.

Abzugeben beim Kürschnermeister Duberstedt, Reichsstraße Nr. 1, gegen entsprechende Belohnung.

Verloren wurde auf dem Wege von Reichels Garten bis auf den Königplatz ein Ledercontobuch. Man bittet, selbiges gegen Belohnung abzugeben gr. Windmühlenstraße Nr. 4 part.

Verloren wurde gestern von einem armen Mädchen ein Portemonnaie, enthaltend ungefähr 20 M., aus der Windmühlenstraße in die Zeitzer und Burgstraße. Gegen Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 4, links 2 Treppen.

Es liegt ein Brief poste restante

O. W. D. Nr. 12.

Es gratulieren Herrn Alfred G....g zu seinem 14. Wiegenseite die sechs Lustigen.

Dem Fräulein B. C. gratuliert zu ihrem heutigen Wiegenseite von ganzem Herzen ihre Freundin A.

Vorgestern als den S. d. M. wurde ich von meiner lieben Frau durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut. A. Meyer, Zahnarzt.

Naturwissenschaftliche Vorträge für Frauen.

Die Unterzeichneten, aufgefordert, auch in diesem Winterhalbjahre wie im vorigen praktische naturwissenschaftliche Vorträge für Frauen zu halten, werden dies Mittwochs und Freitags von 4 bis 5 Uhr (in der Centralhalle) thuen und sind Eintrittskarten zu diesen Vorträgen (à 3 M. für eine Person, à 4 M. für zwei und à 5 M. für drei Personen einer Familie) in der Del Vecchio'schen Kunsthändlung zu erhalten. Der Anfang wird bekannt gemacht.

Dr. Hirzel. Dr. Voel.

Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Association. Morgen Nachmittag 3 Uhr Schweinefleisch und Pökelrindfleisch.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 M.). Morgen Freitag: Kohlrabi mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

v. Brüdbach, Baron aus Frankf. a/M., und Burggraf, Land. d. Med. a. Luxemburg, schwarzes Kreuz.	v. Hagen, Hauptm. aus Wien, Palmbaum.	Pauli, Kürschner aus Gera, Blauensch. Hof.
Barnas, Maler a. München, und Born, Kandidat a. Hamburg, Hotel de Prusse.	Haarmeyer, Stud. a. Breslau, Stadt Berlin.	Pfaffrath, Kfm. a. Hückschwan, Stadt Hamb.
Böhne, Adj. a. Ottewisch, Stadt Dresden.	Hauschild, Fabr. a. Grehenbain, Blauensch. Hof.	Pokanz, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
Bender, Maschinend. a. Aachen, Stadt Wien.	v. Horren, Baumw. a. München, und Horn, Sänger a. Stuttgart, h. de Pologne.	Quentell, Frau Aelterm. a. Bremen, h. de Bar.
v. Boilgenbooh, Offic. a. Gotha, Hotel de Bav.	Hildebrandt, Frau Amtm. a. Kuklau, München. Hof.	Richter, Postsecret. a. Zwicksau, Palmbaum.
Berger, Kfm. a. Büdewitz, Stadt Nürnberg.	Hittig, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Dresden.	Rudolph, Hofoperns. a. Dresden, und
Blembel, Fischh. a. Dresden, Bamberger Hof.	Jauer, Referendar a. Stettin, schwarzes Kreuz.	v. Neiche, Adj. a. Helmischerode, Hotel de Bav.
la Barré, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.	Kaiser, D. a. Hamburg, Hotel de Prusse.	Kusy, Telegraphist a. Schweinfurt, St. Frankf.
Bachmann, Kfm. a. Hamburg, und Bürner, D. a. Dessau, Stadt hamburg.	Krause, Fleischermesser a. Oberburgen, Stadt Frankfurt.	Samojidas, D. med. a. Larissa, Stadt Rom.
Gasper, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.	Krebschmann, Prof. a. Prag, Stadt Dresden.	Schmidt, Kfm. a. München, grüner Baum.
v. Gehovin, Grau Gräfin a. Wien, schw. Kreuz.	Krieg, Privatm. a. Stuttgart, und Krieger, Oberamt. a. Helmischerode, h. de Bav.	Stöhs, Leutn. a. Würzburg, schwarzes Kreuz.
v. Dorn, Frau Adj. a. Breslau, h. de Prusse.	Kippel, Mechanikus a. Mainz, Palmbaum.	Schlauch, Amtm. a. Trubitz, Münchner Hof.
Durtschlag, Adj. a. Neu-Strelitz, St. Gotth.	Kößler, Frau a. Prag, Fleischwarenhalle.	Schulz, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Wien.
Dürschmidt, Adj. a. Alexandria, h. de Russie.	König, Adj. a. Düren, und Klink, Kfm. a. Hanau, Stadt Hamburg.	Schlesinger, Kfm. a. Philadelphia, h. de Russie.
Düm, Adj. a. St. Remy, Stadt Rom.	Karolff, Adj. a. Paris, Hotel de Bayiere.	Stalling, Kfm. a. Bremen, Stadt Hamburg.
Gießbach, Bürgermeist. a. Rosslau, gr. Baum.	Kuck, Adj. a. Greiz, und Lehmann, Prof. a. Leuben, Stadt Gotha.	Steinauer, Adj. a. Torgau,
Gießlich, Getreifedreher. a. Buchholz, gelungen Hirsch.	Moritz, Techniker a. Berlin, Münchner Hof.	Galewsky, Kfm. a. Dessau, und
Gebrach, Adj. a. Bernburg, goldner Elephant.	Meyer, Conducteur a. Wien, Stadt Frankfurt.	Sierak, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Freyer, Polizeisch. a. Meissen, Unterkunft. h.	Pöhl, Fabr. a. Wallstrath, und Müller, Techniker a. Chemnitz, Palmbaum.	Vogel, Brauereibes. a. Köping, schw. Kreuz.
Grelner, Sänger a. Homburg, Stadt Wien.	Möckel, Privatm. a. Bautzen, St. Rützberg.	Winter, Fabr. a. Großenstein, Blauensch. Hof.
Grauer, Buch. a. Halberstadt, St. Dresden.	Mochow, Buch. a. Berlin, Stadt Berlin.	v. Waldersee, Graf, Rent. a. Breslau, und v. Walewsky, Propr. a. Berlin, Hotel de Bav.
Grusmann, Offic. a. Amsterdam, gr. Blumenb.	Oberhardt, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.	Weiter, Kfm. a. Grefsd. und v. Wołlewsky, Graf, Adj. a. Odessa, gr. Überg.
Geilinger, Adj. a. Winterthur, St. Nürnberg.	Oette, Oberbergrath a. Gräfberg, h. de Bav.	Weber, Kfm. a. Solingen, und Wiede, Park. a. Böhmen, Palmbaum.
Hirsch, Maurermeist. a. Weimar, Stadt Rom.	Dotz, Oberbergrath a. Gräfberg, h. de Bav.	Zenker, D. med. a. Dresden, Palmbaum.
Henry, Bent. a. New-York, Hotel de Savoie.	Dreyer, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Gotha.	Hirsch, Handelsm. a. Wittenberg, Tiger.
Huber, Kupferschm. a. Trauenstein, Bamb. Hof.	Pedulis, Architekt a. Athen, Hotel de Pologne.	v. Borewsky, Graf, Rent. a. Konitz, Hotel de

Verantwortlicher Redakteur: Abb. M. G. Haynel, Grimma'sche Straße Nr. 8. — Druck und Verlag von C. Wolf.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.